

LEIDENSBRIEF

Ich weiß nicht, ob du glaubst, wie schwer es mir fällt, mich an dich zu erinnern, die Geduld aufzubringen und alle meine Kräfte zu sammeln, um dir einen Brief zu schreiben, einen Brief, der eine Erschütterung meiner Seele bedeutet, ein Aufwühlen meiner Gedanken, ein Eintauchen in atemraubende Trunkenheit, einen Pfad ins Reich unendlicher Leiden. Nichtsdestotrotz wiederbeleben ein seelischer Schwung und ein erfrischendes Wiedererwachen meines Herzens mein Bewusstsein, sodass ich, obwohl heiße Tränen mir das Gesicht verbrennen, weil ich zuinnerst verletzt bin, den Mut finde, meiner sündhaften Hand zu befehlen, dir einen Brief zu schreiben, welcher dir beweisen soll, wie sehr ich dich vermisse und wie sehr ich in der Tiefe meiner Seele blute ... Allein die Liebe, die in mir für dich brennt, ermöglicht es mir, diese bittere Wirklichkeit anzuerkennen, und stürzt mich in hoffnungsvolle Phantasien, die das Unmögliche möglich machen, mir erlauben, dir nahe zu sein, dich zu fühlen und mich an deiner unerreichbaren, bezaubernden Schönheit zu sättigen. Welch' unendliche und vollkommene Welten ich in meinem Kopf habe, alle Grenzen der normalen Vorstellung sprengend! Ich habe begonnen, in hysterischen Ideen zu schwelgen, während dein Schatten mich auf Schritt und Tritt verfolgt, deine Stimme mir die Freude raubt und dein Antlitz in meinem von der zerstörerischen Leidenschaft der aufgewühlten Gefühle geschlagenen Herzen Wurzeln schlägt.

Ich bin so fern von dir, aber glaube mir, mein Herz ist voll und ganz mit deinem verbunden. Meine Träume haben dich unsterblich gemacht. Ich bewahre dich wie eine Liebesikone im Taubennest der Liebenswürdigkeit. Meine Intuition verwendet ohne Vorwarnung deinen Namen. Für den gesunden Verstand merkwürdige und unverständliche Gedanken schwirren durch meinen Kopf. Wenn ich schlafen gehe, erwarte ich nicht, zuhause aufzuwachen, sondern in deinen Armen. Ich erkunde die geheime Welt nach deinem goldenen Porträt, erinnere mich an dein bitteres Schicksal und weine ohne Maß, sodass meine Tränen zu feurigen Strömen anschwellen, die sich am Ende zu einem vulkanischen Feuer vereinigen – der idealen Liebe.

Verzeih mir bitte, falls ich dich mit Belanglosigkeiten behellige, aber ich spreche für mich selbst und nichts hindert mich daran, mit der Stimme der Vernunft zu bezeugen, dass ich verrückt bin nach dir.

Du hast natürlich dein eigenes Recht, und es kann schon sein, dass unsere Bekanntschaft nur ein Bücherabenteuer war, eine in Vergessenheit versunkene Vergangenheit. Aber versteh doch bitte, dass ich fest davon überzeugt und bereit bin, deine leidende Seele in Flammen zu versetzen. Soll doch die ganze Welt erfahren, dass ich dich bis in alle Ewigkeit liebe und mich nur ein einziges liebes Wort von dir glücklich zu machen und mir den Pfad in die Zukunft und ins Wohlbefinden zu weisen vermag. Wie dem auch sei: was unsere zufällige Bekanntschaft betrifft, so bin ich optimistisch und hoffe, dass ich bei dir wenigstens den Eindruck eines hübschen Jungen hinterlassen habe, der die Wahrheit und Lauterkeit, die Weisheit und das Schöne liebt.

Ich dachte, ich sei von Gott dazu verurteilt worden zu leiden, mich aus absurden Gründen zu zerstören, meine Existenz zu verleugnen und mich nicht mit der menschlichen Gesellschaft abzufinden, aber nun habe ich begriffen, dass auch mein Leben einen Sinn hat, dass es wert ist, gelebt zu werden, nachdem ich dich kennengelernt habe, das Mädchen, das mir mein Wesen stahl, mein Herz in Stücke riss und mein Gehirn zerlegte ...

Ich erinnere mich an die Nacht, als wir uns kennenlernten, eine Nacht mit Regen und Liebesduft, eine heilige Nacht für uns zwei, die Nacht, welche unsere Seelen verband. Ach, meine Tränen wollen nicht enden! Am nächsten Tag trafen wir uns wieder. Ich sagte dir, dass wir in den kommenden fünf Tagen, die wir gemeinsam verbringen wollten, alles Schlechte vergessen würden und ich versuchen würde, dich glücklich zu machen. Ich denke, dass mir das auch gelang, dass ich mich zumindest bemühte, dir die rettende Hand entgegenzustrecken. Und das alles, weil ich dich damals als einen Teil von mir betrachtete, als Herzensgeliebte. Du warst in mir und ich war in dir.

Wir waren ein einziges Wesen mit zwei Seelen, zwei Leben ... Ich war für dich da, als es dir schlechtging. Du warst für mich da, als mich eine innere Leere befiel. Wir verliebten uns ineinander und begannen, unsere Lebensfähigkeit zu entfalten. Aber die Zeit tat das Ihrige. Wir trennten uns merkwürdigerweise für eine bestimmte Zeit, eine Zeit, die mich demoralisierte und mir die Lebensfreude nahm.

Jetzt bin ich zwar so fern von dir, aber dennoch mit dir. Ich bin glücklich, dass wir uns kennenlernten. Ich bin stolz und prahle mit dir. Ich halte dich in meinem vor Liebe ohnmächtigen Herzen versteckt, dort, wo ich unser Paradies geschaffen habe, wo uns die Gesetze der seelischen Intelligenz beschützen, wo wir glücklicher sind als die ganze Welt. Natürlich schmerzt mich der Anblick der einzigen Fotografie, die ich von uns habe, beginnen mir die Gedanken im Kopf zu kochen, packt mich das Fieber der Niedergeschlagenheit. Wie machtlos ich mich fühle, wenn ich daran denke, dass ich dich allein ließ, in unsicheren Händen, in einem Kreis, der dich nicht versteht, der dich bloß aus materiellen Interessen ausnützt, der nicht wünscht, dass auch du das Leben genießt und dich deiner moralischen, gesellschaftlichen, menschlichen und seelischen Rechte erfreust.

Glaub mir, meine Liebe, mein Selbst ist voller tränentriefender Sehnsucht, und eine schwere Anspannung sucht mein Wesen heim. Ich führe ein beklagenswertes Leben, Schmerz und Verwundung haben mein ausgetrocknetes Herz befallen. Alles erscheint mir so abscheulich! Doch wir dürfen die Hoffnung nicht verlieren, weder du noch ich. Eines Tages werde ich kommen und dir aus jeder unerwünschten Situation helfen. Ich kann dich einfach nicht vergessen, kann nicht nicht an deine Augen voller Aufrichtigkeit, deine Hände voller Engelhaftigkeit, deine Stimme voller Lebenswillen und deinen Gang voller Magie und Majestät denken ... Warte einfach nur auf mich, warte mit den Blumen der Zukunft, mit Blumen, die ins Grab geworfen werden. Ich werde kommen, um jeden Preis. Ich werde kommen, weil du meine geheime Burg bist, wo ich in Sicherheit und furchtlos lebe, wo ich Trost und Rettung finde vor den wilden Bestien des Lebens, wo ich das Feuer der einzig wahrhaften Liebe spüre!

Als ich mit dir zusammen war – aber auch jetzt durch diesen Brief! – wünschte ich deine Billigung für ein gemeinsames Leben, wünschte ich, nein forderte ich, dass du mir erlaubst, dir beizustehen, deine bedrückte Seele zu befreien, dass wir als Mann und Frau zusammenleben, von ganzer Seele füreinander da sind, im Guten und im Bösen, in Gesundheit und Krankheit, in Jugend und Alter ... Ich für meinen Teil bezeuge hiermit, dass du jene bist, die mich glücklich machen, meinen Wert erhöhen, mein Leben Richtung Sicherheit lenken und meine Existenz rechtfertigen kann. Für mich gibt es nichts Vollkommeneres als dich. Du bist das Ziel meines Lebens und Nachlebens, die Erfüllung meiner Wünsche ...

Ich hoffe, dass du meine Schwierigkeit verstehst und mir nichts übelnimmst, dass du mich mit Wohlwollen empfängst, wenn ich komme, oder mich wenigstens nicht vergisst, an mich denkst, sei es auch nur manchmal. Ich jedenfalls kann dich nicht aus meiner Erinnerung löschen, und sollten wir auch nicht zusammenleben können, so werde ich dich niemals vergessen. In meinem Herzen wirst du stets das Symbol der Freiheit sein, und wo auch immer du sein mögest, ich werde kommen, um dich für ein paar Augenblicke zu sehen, falls du es mir erlaubst.

Was deinen Geburtstag betrifft, so gräme dich nicht so sehr über meine Abwesenheit. Wie gerne würde ich kommen, aber du weißt, dass ich nicht kann. Ich hoffe, das nächste Mal werden wir deinen Geburtstag angemessen feiern.

Ich grüße dich herzlichst und hoffe, wir sehen uns so bald wie möglich wieder. Ich bete für dich und küsse von Herzen aus der Ferne deine Hand!

*Mittwoch Mitternacht,
Tetova 1996.*

Aus dem Albanischen
Kurt Gostentschnigg